

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister und Kulturdezernent Andreas Wagner

Mitglieder SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide

Ausschussvorsitzender Howard Jacques

Mitglieder Gruppe CDU/WBV

Bürgermeisterin Ursula Glaser

Ausschussmitglied Hans-Jürgen Lietzmann

Mitglieder Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Antje Johanna Kloster

Ausschussmitglied Andreas Tönjes

Mitglied FDP-Fraktion

Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussmitglied Mirco Danner

von der Verwaltung

Referatsleiterin Bürgerangelegenheiten, Recht und Kultur Marion Winkel-Fiedelak

Fachbereichsleiterin Kommunikation und Koordination Julia Muth

Amtsleiter Rechnungsprüfungsamt Jörg Walkenhorst

Fachbereichsleiter Amt für Umweltschutz und Bauordnung/

kommissarischer Leiter des Fachbereiches Hafen und Umwelt Nikša Marušić

Kulturbüro/ Protokollführerin Julia van Offern

als Gäste

Intendant der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH Olaf Strieb

Verwaltungsdirektor der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH Torben Schumacher

für den Freundeskreis KAPITÄN MEYER Heiner Holzhausen und Rainer Beckershaus

Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH Michael Diers

Ratsmitglied Detlef Schön

Mitglied des Jugendparlaments Eric Bilau

Mitglied des Jugendparlaments Matthew von Fintel

Es fehlten entschuldigt

Ausschussmitglied Michael Kunze

Mitglied AfD-W-Fraktion (Grundmandat) Irina Moriß-Kappes

Leitung Kulturbüro Christina Voigt

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 05.02.2019 (soweit vorliegend)
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Änderung der "Entgeltordnung für das Stadttheater" 52/2019
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Spielzeit 2019/ 2020 der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH (LBNN) - Programmvorstellung
Gast: Olaf Strieb, Intendant der LBNN
- 5.2 Museumsschiff KAPITÄN MEYER - Vortrag des Freundeskreises KAPITÄN MEYER
Gäste: Rainer Beckershaus, Heiner Holzhausen und Niksa Marusic

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, erfragte Anmerkungen zur Tagesordnung.

Herr Tönjes teilte mit, dass das Protokoll nicht vorliege. Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, teilte mit, dass in der Tagesordnung notiert sei „soweit vorliegend“. Die Tagesordnung war im Folgenden genehmigt.

- 3 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 05.02.2019 (soweit vorliegend)

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, wies darauf hin, dass das Protokoll bereits fertig erstellt, jedoch von der Verwaltung noch nicht freigegeben sei.

Frau Winkel-Fiedelak erläuterte kurz die Gründe.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Änderung der "Entgeltordnung für das Stadttheater"

52/2019

Herr Schumacher erläuterte kurz die übliche Vorgehensweise in Bezug auf die Preiserhöhungen.

Herr Dr. von Teichman regte an, Hinweise zu den Preisen auf der Homepage der Landesbühne aufzunehmen bzw. eine Aufnahme in die dortigen Informationen prüfen zu lassen. **Herr Strieb** nahm dankend Kenntnis.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, stellte im Folgenden die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der Änderung der „Entgeltordnung für das Stadttheater Wilhelmshaven“ ab der Spielzeit 2019/ 2020 wird zugestimmt.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Spielzeit 2019/ 2020 der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH (LBNN) - Programmvorstellung Gast: Olaf Strieb, Intendant der LBNN

Herr Strieb informierte zum Beginn über den mit Stand Dezember 2018 weiterhin zu beobachtenden Rücklauf der Besucherzahlen von insgesamt etwa 5.000 Besucherinnen und Besuchern weniger, wovon allein etwa 2.500 beim Weihnachtsmärchen zu verzeichnen seien. Er wies auf die Bemühungen der LBNN hin, diesem Rücklauf beispielsweise durch die Neuaufstellung der jungen Landesbühne mit einem eigenen Spielzeitheft zu begegnen.

Im Folgenden stellte **Herr Strieb** das Programm der Spielzeit 2019/ 2020 vor sowie die Idee eines erstmalig geplanten interaktiven Theaterprojektes gemeinsam mit den Schulen für 2020 und äußerte abschließend den Wunsch, die Besucherzahlen mögen wieder steigen.

Herr Dr. von Teichman wies die anwesenden Vertreter des Jugendparlaments auf deren Mitwirken hin. **Herr von Fintel** teilte mit, sich das Theaterprojekt bereits notiert zu haben.

Im Folgenden erläuterte **Herr Strieb** auf eine Nachfrage **Herrn Dr. von Teichmans** die sog. „Erklärung der Vielen“.

5.2 Museumsschiff KAPITÄN MEYER - Vortrag des Freundeskreises KAPITÄN MEYER

Gäste: Rainer Beckershaus, Heiner Holzhausen und Niksa Marusic

Herr Holzhausen dankte für die Einladung in den Ausschuss und stellte kurz dar, wie sich die Gruppe der Freunde der KAPITÄN MEYER, die mittlerweile 25 Personen umfasse, gebildet habe, und aus welchen Bereichen die Mitglieder stammen (Politik, Verwaltung, Vereine, ortsansässige Gesellschaften, etc.). Er führte aus, dass das Ziel aller sei, dass die KAPITÄN MEYER Keimzelle eines Museumshafens werden solle; von der Spar- und Bau gebe es bereits eine Zusage für einen Liegeplatz. Man gehe davon aus, dass die KAPITÄN MEYER ebenso wie das Feuerschiff WESER Bestandteil des Tourismuskonzeptes würden, welches in den kommenden Wochen kommen solle. **Herr Holzhausen** und die Gruppe würden gerne zu gegebener Zeit wieder in den Ausschuss kommen, um weiter zu berichten.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Holzhausen erfragte **Herr Danner**, ob angedacht sei, die KAPITÄN MEYER wieder seefest und fahrbereit zu machen oder lediglich als Museumsschiff zu sanieren. **Herr Holzhausen** betonte die Idee eines Museumsschiffs in erster Linie. Alles Weitere bleibe abzuwarten und sei anderen überlassen.

Herr Beckershaus dankte wie auch bereits sein Vorredner für die Einladung in den Ausschuss und stellte im Folgenden die Geschichte der KAPITÄN MEYER eingehend dar. Er verteilte eine entsprechende Aufstellung und kündigte eine ausführliche Langversion an, die an das Protokoll der Sitzung angehängt werden sollte. Laut **Herrn Beckershaus** sollte eine multifunktionale Nutzung angestrebt werden, ggf. könnten Führungen mit Unterstützung des Küstenmuseums angeboten und auch die KAPITÄN MEYER als Lernort genutzt werden.

Herr Marušić teilte mit, dass ein Sachverständiger für Traditionsschiffe beauftragt worden sei, der in der kommenden Woche seine Arbeit aufnehmen solle. Es sei beabsichtigt, alle Bereiche zu betrachten mit entsprechenden Kostenschätzungen. Ziel sei es, zwischen Ostern und der Sommerpause ein Konzept vorzulegen, um im Herbst sodann ein fertiges Finanzierungskonzept vorlegen zu können. **Herr Marušić** dankte seinen Kollegen beim Freundeskreis KAPITÄN MEYER.

Herr Dr. von Teichman lobte den Fortgang der Angelegenheit, äußerte aber auch Bedenken in Bezug auf die Standortfrage.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, dankte den Anwesenden im Namen des Ausschusses für ihr Engagement.

Im weiteren Sitzungsverlauf erfragte **Herr Dr. von Teichman** den Sachstand der Vertragsverhandlungen in Sachen Wasserturm an der Gökerstraße. **Frau Winkel-Fiedelak** erläuterte, dass weitere Gespräche mit dem Verein zum Erhalt Wilhelmshavener Baukultur e. V. geführt worden seien, nach welchen sodann Formulierungen im Vertragsentwurf, die dem Verein nicht zusagten, angepasst worden seien. Der neue Vertragsentwurf würde nunmehr kommenden Montag im Verwaltungsvorstand besprochen.

Herr Dr. von Teichman äußerte erneut sein Unverständnis über die Länge der Verhandlungen.

Herr Tönjes sprach im Folgenden das Thema Stiftung Burg Kniphausen an. **Herr Oberbürgermeister Wagner** wies darauf hin, dass die Anfrage der FDP in der letzten Ratssitzung ausführlich beantwortet worden sei, und fragte, was nun noch offen sein sollte. **Herr Tönjes** bat um Einsicht in die Satzung der Stiftung. **Herr Oberbürgermeister Wagner** bat darum, sich mit dieser Bitte direkt an die Stiftung selbst zu wenden.

Herr Dr. von Teichman teilte mit, man sei mit einigen Antworten in der Ratssitzung nicht zufrieden gewesen und werde den Oberbürgermeister in den nächsten Tagen diesbzgl. erneut kontaktieren. Im städtischen Haushalt seien beträchtliche Summen für die Burg enthalten, da könne es nicht sein, dass intern in der Stiftung Entscheidungen gefällt würden. Er brauche mehr Informationen für fundierte Entscheidungen.

Herr Oberbürgermeister Wagner kam zunächst zurück auf das Thema „Vertragsverhandlungen Historischer Wasserturm“ und verdeutlichte, dass man Verträge nicht erzwingen könne. Wenn es keine Einigung zwischen den Parteien gebe, könne man nicht beschließen, dass wir als die eine Seite alles akzeptieren sollen, was die andere Seite möchte. Man könne es natürlich so machen, ob dies sinnvoll sei, sei eine andere Frage. Frau Winkel-Fiedelak als Referatsleiterin Recht und auch Kultur mache entsprechende Vorschläge, für die es aber auf der anderen Seite auch eine gewisse Akzeptanz geben müsse. Sie habe ausgeführt, dass die Angelegenheit in Kürze beendet sei, und davon gehe man derzeit aus. Die ganze Sache sei zudem auch verzögert worden durch Schäden an der Immobilie. Auf Grund allgemeinen Personalmangels müsse auch GGS Prioritäten setzen. Man werde berichten, sobald es etwas Neues gebe.

Frau Winkel-Fiedelak wies darauf hin, dass der Vertrag ursprünglich durch das Kulturbüro entworfen worden sei in Zusammenarbeit mit ihrem Kollegen des Fachbereiches Recht, Herrn Sennewald.

In Bezug auf die Stiftung Burg Kniphausen stellte **Herr Oberbürgermeister Wagner** klar, dass die Stadt nicht Betreiberin der Stiftung sei. Die Stiftung sei dafür da,

kulturelles Leben auf der Burg zu fördern. Es gebe einen Mietvertrag für Teile der Burg zwischen der Stadt (GGS) und der Eigentümerin der Burg, der noch bis Ende 2020 laufe. Bis dahin sei auch das Geld zunächst im Haushalt berücksichtigt. Die Stadt gebe kein Geld für die Stiftung selbst für die Stiftungstätigkeit.

Herr Dr. von Teichman teilte mit, die Mittel nirgends im Haushalt finden zu können, und forderte, dass die Stadt über Herrn Oberbürgermeister Wagner und Frau Glaser Einfluss nehmen solle.

Herr Oberbürgermeister Wagner stellte klar, dass man seine Aufgaben wahrnehme und bat darum, Herr Dr. von Teichman solle bitte nicht den Eindruck erwecken, die Mittel von rd. 100.000 €/ jährlich würden in die Stiftung Burg Kniphausen fließen. Es handele sich um Miete. Die beiden anderen Stiftungen, die neben der Stadt an der Stiftung Burg Kniphausen beteiligt seien, würden Gelder geben und daher auch selber darüber entscheiden. Zudem müsse man vorliegend bei allen Überlegungen auch den Zustand der Mietsache im Verhältnis zur Miethöhe sehen und auch die Verantwortung für Steuergelder. Ebenso wäre wohl die Länge der Mietverträge aus heutiger Sicht zu prüfen. Es seien erhebliche Investitionen in der Burg erforderlich. Man könne auch einen Ankauf der Burg durch die Stadt diskutieren. Zunächst gelte es jedoch herauszufinden, was die beiden anderen Stiftungen wollten. Sodann würden weitere Informationen erfolgen.

Herr Dr. von Teichman erfragte im Folgenden den Sachstand des Themas „Kulturstiftung Wilhelmshaven“.

Herr Oberbürgermeister Wagner teilte mit, dass – in Anbetracht der Tatsache, dass das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum trotz erheblicher Überzeugungsarbeit nicht Teil der Stiftung werden wollte – eine Stiftungsgründung mit aller Gewalt durchzusetzen aus Sicht der Verwaltung keinen Sinn mache. Man werde dem Rat eine Beschlussvorlage vorlegen, wonach die Stiftung nicht zu gründen sei. Dann müsse in Zusammenarbeit mit der WTF die Entscheidung getroffen werden, ob das Küstenmuseum und die Kunsthalle dauerhaft bei der WTF angesiedelt werden sollten – auch in Anbetracht der Themen Tourismus und Stadtmarketing – oder zurück zur Stadt kämen und als rein städtische Einrichtungen betrieben würden. Hierzu sei man in Abstimmungsgesprächen intern und auch mit der WTF als städtischer Gesellschaft.

Im weiteren Sitzungsverlauf erfragte **Herr Dr. von Teichman** den weiteren Werdegang zum Thema „Kulturpolitische Leitlinien“.

Frau Winkel-Fiedelak verwies auf die Ausführungen von Frau Voigt in der Sitzung am 05.02.2019, wonach unter deren Leitung Arbeitsgruppen gebildet werden sollten und zu den einzelnen Leitlinien Maßnahmepläne erarbeitet werden. Bei den in dem

in der vergangenen Sitzung durch Frau Voigt verteilten Heft genannten Leitlinien handele es sich um erste Entwürfe, in welche Richtung es gehen könne, die in den Arbeitsgruppen und auch im Ausschuss zu diskutieren seien. Der erste Schritt sei die Einrichtung der Arbeitsgruppen und die Benennung von Personen, die zu bestimmten Themen aus den Einrichtungen und aus dem Kulturausschuss dazu geladen werden sollten. Sobald Frau Voigt wieder da sei, würde sie den Vorgang moderieren.

Frau Winkel-Fiedelak stellte im Folgenden klar, dass die Ergebnisse und die Ermittlungen des Ist-Zustandes der KulturWerkStadt u. a. unter Beteiligung von Herrn Dr. Graul auf jeden Fall Bestandteil und Grundlage für die weitere Arbeit sein würden. Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, ergänzte, dass das von Frau Voigt in der letzten Sitzung verteilte Heft als Leitfaden für den Ausschuss dienen sollte.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, schloss mangels weiterer Mitteilungen und Anfragen sodann den öffentlichen Teil der Sitzung.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 16:28 Uhr

gez.

Andreas Wagner
Oberbürgermeister/
Dezernent

gez.

Howard Jacques
Vorsitzender

gez.

Julia van Offern,
Protokollführerin